

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2006)
Heft: 5

Artikel: Mainstream is almost allright
Autor: Kunz, Gerold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

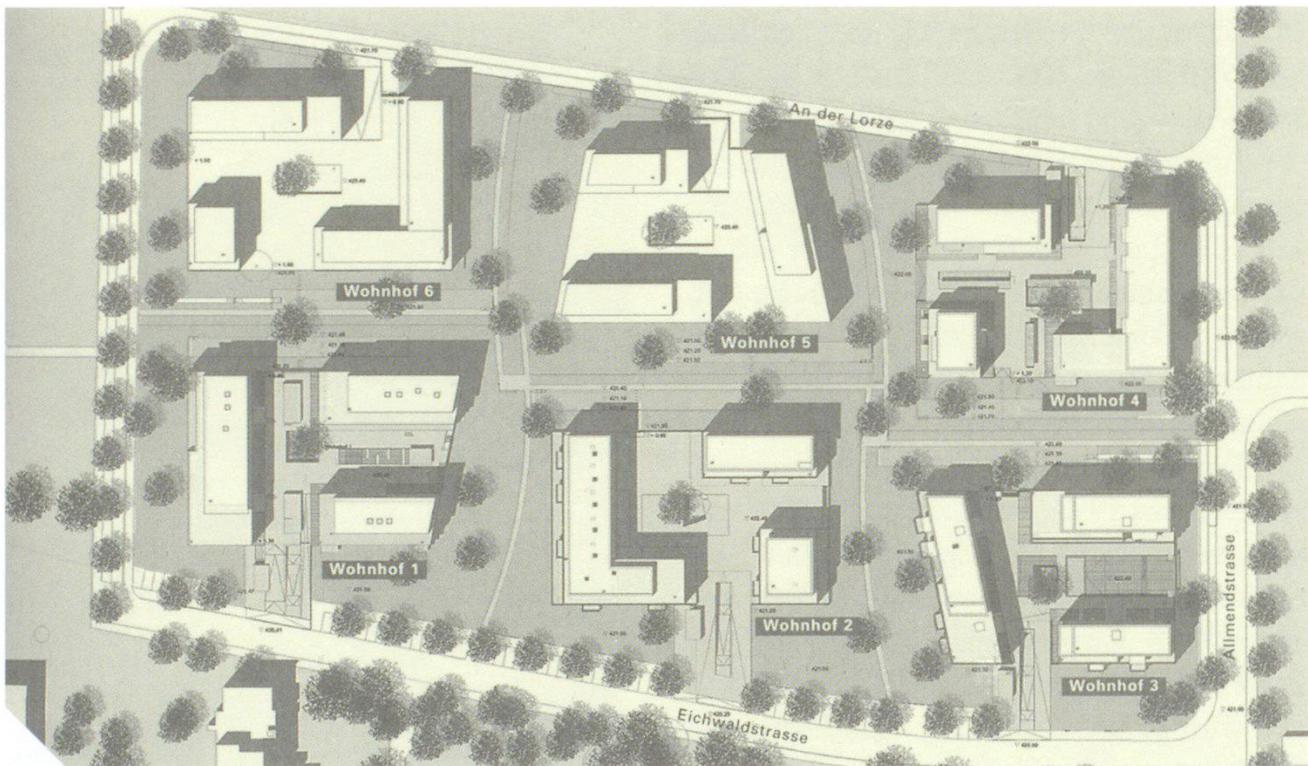
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



mainstream is almost allright

von Gerold Kunz

Die Architekten Godi Cordes und Leo Hafner legten Mitte der 50er-Jahre das Konzept für das Herti Quartier im Südosten von Zug fest. In verschiedenen Etappen wurde das Quartier seit-her kontinuierlich ausgebaut. 50 Jahre später ist nun mit Herti 6 eine weitere Ausbauetappe mit Wohnungen für über 500 Personen fertiggestellt worden.

8

Mit visionärem Geist hatte vor einem guten halben Jahrhundert die Korporation Zug als Eigentümerin der 400'000 m² grossen Herti allmend eine Gesamtplanung initiiert, nach der noch heute gebaut wird. Das Quartier verfügt inzwischen neben unterschiedlichen Wohnbau-ten auch über eine Schule, eine Kirche und ein Einkaufszentrum.

Der Ausbau der gesamten Siedlung wurde mit

einem hohen Qualitätsan-spruch vorangetrieben, un-terschied sich aber bisher kaum von anderen Schweizer Grosssiedlungen. Mit Herti 6 wird nun eine Vielfalt an Wohnformen angestrebt, die von den Projektverfassern bereits am Anfang der Pla-nung als Ziel vorgegeben wurde. Das Konzept wurde in zwei Planungsschritten verfeinert. Alle Bauten sind auf der Grundlage eines von dem Rotterdamer Archi-tekten und ETH-Professor Kees Christiaanse und der Kölner Astoc architects und planners geschaffenen Masterplans entstanden. Das Konzept legte die Umrisse, die Geschoßhöhen und die Materialisierung der vom Grün umspülten Wohn-inseln fest.

Die Umsetzung der bis heute realisierten vier Wohn-

höfe wurde an unterschied-liche Bauträger und Pla-nungsteams vergeben. Für die Ausführungsphase wur-den deshalb genaue Gestal-tungsregeln festgelegt wie Höhenstaffelung der Bau-körper, versetzt angeordnete Fenster und farbliche Bear-beitung der Fassaden. Trotz «Vielfalt in der Einheit» er-scheint Herti 6 zwar als eine moderne, dennoch einem risikoarmen Mainstream ver-pflichtete Siedlung. Für wirklich andere Wohnkon-zepte, wie sie beispielsweise Peter Märkli in seinem Wett-bewerbsbeitrag empfahl, hat es leider in der Herti, trotz ihres weitsichtigen Grund-konzepts, (noch) keinen Platz.

Gesamtplanung: ASTOC
Architects & Planners, Köln
Foto: Guido Baselgia, Zug (Titelblatt)